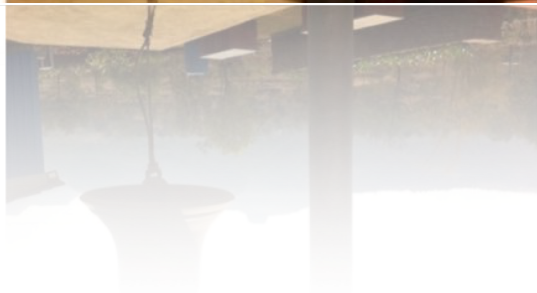


Meine Reise zurück zu Gott

Mein 1. Jahr mit Dadashreeji



Andrea Mikisch
Sept 14 bis Sept 15

Meine Reise zurück zu Gott

Mein 1. Jahr mit Dadashreeji

Wie alles begann

Es war Anfang September 2014, als mich mein Freund Rainer, von Shanti Omkara, auf einen ganz besonderen Menschen aufmerksam machte. „Du musst unbedingt nach Berlin kommen, Andrea,“ sagte Rainer zu mir. „Da kommt ein ganz besonderer Mensch, den musst du unbedingt kennenlernen.“

In meiner spirituellen Überheblichkeit und unter extremem zeitlichem Stress stehend, winkte ich ab. Ich fragte mich: *„Wozu brauche ich einen Lehrer, wo ich doch sowieso so gut mit meiner inneren Stimme und der geistigen Welt verbunden bin?“* „Und zu einem indischen Guru zieht es mich überhaupt nicht.“

Eine Woche später, nachdem Rainer in Berlin beim ersten BODH I „Erwecken des inneren Lichts“ dabei war, rief er mich erneut an.

Heute bin ich ihm unendlich dankbar für seine Hartnäckigkeit ;)



„Andrea, Berlin war einfach unglaublich. Babaji ist wieder unter uns. Ich habe in meinem Leben schon viele Meister kennengelernt, aber so ein wundervolles

Wesen wie Dadashreeji ist mir noch nie zuvor begegnet. **Ein Meister der Liebe und der Bescheidenheit.** Du musst nach Winterthur kommen und ihm begegnen.“

Diesmal machte mein Herz innerlich einen Sprung und ich fragte Herbert, ob er mich für eine Reise zu einem Lehrer freigibt, dessen Namen ich nicht aussprechen kann und ich ihm auch nicht sagen kann, wofür diese Reise gut ist. Mein Schatz sagte sofort: „Klar, wenn dein Herz dich ruft, dann kann es nur gut sein.“



So landete ich in Winterthur in der Schweiz.

Dort traf ich nach vielen Inkarnationen meinen Freund Kaivalya wieder. Eine Begegnung, die für immer in meinem Herzen bleiben wird.

Als Bodh I begann, spürte ich eine innere Aufregung in mir. Als Dadashreeji Platz nahm und zu sprechen begann, spürte ich Wellen von Hitze durch meinen Körper gehen. Jeder Satz wirkte mit einem Echo in mir nach. Vieles was er sagte, hatte ich schon oft selbst gesagt oder war mir bekannt und dennoch erlebte ich es völlig neu. So, als würde ich die Botschaft zum 1. Mal wirklich mit meiner Seele erfassen. Jedes Wort berührte mein Herz und oftmals musste ich einfach nur weinen.

Viele Fragen wurden zu Gott, zur Welt und unserer Aufgabe in dieser Zeit gestellt. Dadashreeji gab auf jede persönliche Frage eine Antwort.

Oft hörte ich ihn antworten: „Ich werde dir helfen. Gib mir deinen Schmerz, deine Trauer.“

Doch auch Dada stellte viele Fragen an uns, forderte uns auf mit ihm alles zu teilen.

Als wir zur **Energieübertragung**, die die Transformation in Gang setzt und „**Shakti Pravaah**“ heißt, eingeladen wurden, war ich aufgeregt.

Ich hatte das Gefühl, dass das ein wesentlicher Moment meines Lebens ist.

Es wurde uns mitgeteilt, dass wir, nachdem wir den Segen erhalten haben, mit geschlossenen Augen auf einen Platz gelegt werden, wo wir dann regungslos die Energie wirken lassen sollen und dass das sehr wichtig für den Prozess ist. Gott sei Dank hörte ich auch, dass Dada mit jedem, der das braucht in der Nacht weiterarbeiten wird.

Ich betrat den Raum. Eine rhythmische und kraftvolle indische Musik tönte laut als ich mich vor Dadashreeji hinkniete. **Seine Hände waren brennheiß auf meinem Kopf und ich konzentrierte mich auf das was ich fühlte.** Es dauerte nur kurz und ich wurde sofort zu meinem Platz geführt. Es war ein Platz, der unendlich viel in mir auslöste.

Ich lag Ende September vor einem weit geöffneten Fenster, ohne Decke. Ich zitterte. Der Raum war dunkel, keiner konnte meine Handzeichen sehen. Ich war verzweifelt, fühlte mich als Opfer der Umstände, denn ich wusste auf Grund der vielen Teilnehmer, dass ich hier mindestens 1 1/2 Stunden liegen werde und dass wir uns nicht bewegen sollen. **Nach der Verzweiflung kam unendliche Wut in mir hoch.**

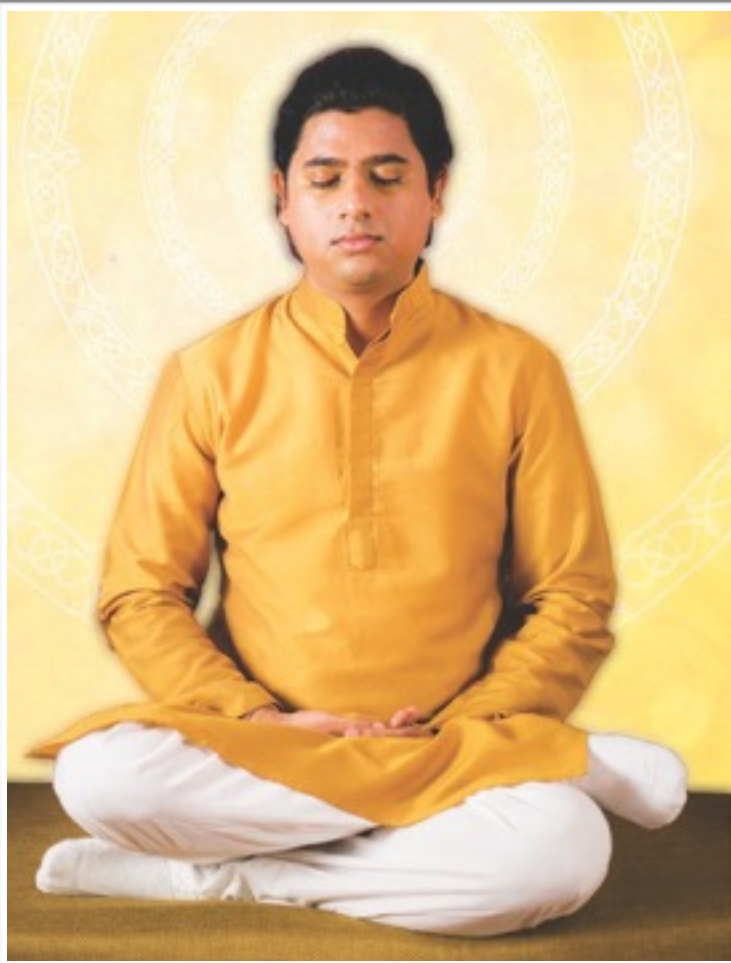
„Jetzt bin ich so weit gereist und kann die wichtige Energie nicht annehmen,“

ärgerte ich mich innerlich. Das Zittern wurde noch stärker. Mittlerweile kroch die Kälte bis in meine Eingeweide.

Dada sagte zu uns, dass es so wichtig ist, dass wir unsere Gefühle ausdrücken. „Ich kann doch hier nicht zum Schreien anfangen,“ dachte ich innerlich. „Was soll ich tun?“ Dann kam die Resignation, als ich erkannte, dass ich weder durch Zeichen geben, noch durch innere Emotionen meinen Zustand verbessern konnte. Also begann ich zu atmen, tiefer als sonst. Ich versuchte mich auf etwas anderes zu konzentrieren, als auf meinen sich mittlerweile schüttelnden Körper. Ich entspannte mich etwas. Nach 2 langen Stunden war es vorbei. Ich war todmüde, ausgefroren und wollte nur mehr eines: ins Bett.

Dann kam die unglaubliche Nacht mit Dadashreeji.

Mitten in der Nacht wurde ich sanft geweckt. Mein Körper schlief, mein Geist war hellwach. Dada stand vor mir und lächelte mich an.



Divine Friend Dadashreeji

A profound Master, the most humble, loving friend one could ever ask for in life and a source of unconditional love, Divine Friend Dadashreeji is the compassionate guiding light for thousands of people across the Globe.

A qualified medical Doctor by profession, He has now completely devoted His Life in the service to Humanity. His deep understanding of life and beyond is not drawn from any books or scriptures, but originates from deep within. For more than 15 years, He has been impacting the lives of those around, inspiring them with His very simple living, humble qualities and most importantly being 'the experience of Transformation' that every person receives in His sacred presence.

Dadashreeji is an intriguing blend of ancient wisdom and modern insight and cannot be limited to any specific identity existing in our society today.

The year 2006 was a turning point in His life, when Dadashreeji was initiated by the Supreme Master Mahavataar Babaji, following which He experienced a shift within, in the inner consciousness resulting in a profound transformation. His transformation affected all those associated with Him.

His selfless living and profound guidance for the past many years has deeply impacted the lifestyle and thinking pattern of those associated with Him. Through selfless services in various activities aimed for the betterment of society, people have experienced the awakening of their hearts and soul. When the heart is awakened, love arises and transformation occurs; questions subside and unrest ceases. An Inner Peace arises within all.

Inner Peace is something that is missing in each one of us. Unanswered questions and the search for peace has become a struggle leading to suffering in life. Dadashreeji's tireless efforts and dedication has provided that long sought platform to all those searching for a meaning to their lives; a change from a mundane meaningless existence towards a life full of purpose and boundless joy.

Seekers from all countries, beliefs and cultures come to seek His guidance and enjoy the experience of being natural with no limitations of specific rituals, knowledge, techniques and tools. They empty themselves and heal, and engage in selfless service to mankind . . . to spread the message of love and peace to all.

*"Use all your resources to uplift or improve yourself.
When all your efforts end, allow me to work on you.
You will witness that transformation you needed for long."
- Dadashreeji*

„Du hast die Energie noch nicht annehmen können,“ sagte er zu mir.

„Bist du jetzt bereit?“

Er stellte mir in dieser Nacht 7 essentielle Fragen.

Eine davon war: „Warum hast du Geburt genommen?“

Jedes Mal, wenn meine Seele antwortete, denn mein Gehirn war im Schlaf, durchströmte mich eine Welle von höchster Energie, wie ich sie noch nie zuvor gespürt habe. Sie strömte von den Zehen bis weit über meinen Kopf hinaus und mein Körper bebte und glühte und gleichzeitig hatte ich das Gefühl von permanenter Gänsehaut.

In dieser Nacht geschah etwas, das mein weiteres Leben in eine wundervolle und neue Richtung lenkte.

Ein Neubeginn, ohne zu wissen was genau neu werden soll oder wird.

Eine Reise mit Höhen und Tiefen.

Eine Reise zurück zur Liebe und zu Gott.

Ich dachte, dass nach dieser Erfahrung alles sehr leicht gehen wird, hatte ich doch schon viele Jahrzehnte an mir gearbeitet. „So viel wird bei mir nicht zu tun sein,“ hoffte ich insgeheim.

Doch, wenn man den Weg mit dem Göttlichen geht, dann kommt es meist anders als man denkt und hofft. Mein Wunsch war es, dass ich meinen Weg klarer sehe und mich weiterentwickle. Dass Entspannung und Ruhe in mein Leben kommt und ich mich freier fühle. Meine stille Hoffnung war es, dass es schnell geht und es mit mir ab jetzt bergauf geht.

Doch das Göttliche möchte nur eines:

dass wir unseren eigenen Weg mit Gott an der Hand gehen,

dass die Basis, auf der unser Leben gebaut ist, Gott ist.

Was das in meinem Fall beinhaltete, wusste ich damals Gott sei Dank nicht.

Mein Leben gestaltete sich nach Bodh I nach wie vor schwierig. Also wieder keine Spontanbefreiung. Rein äußerlich betrachtet, hatte sich für mich nichts zum Guten verändert. Ich arbeitete weiter 70 Stunden in der Woche, wurde immer grantiger und müder, verlor nun endgültig die Lust aufs Leben.

In meinem Innersten wünschte ich mir ein neues Leben oder zu sterben.

An guten Tagen sagte ich zu mir: „**Ich möchte gerne ganz neu anfangen. Mein Leben beginnen und ganz einfach irgendwo leben. Alles aufgeben und mich nie wieder für irgendetwas aufopfern, nur weil ich mich einmal zu etwas verpflichtet habe.**“ Ich wünschte mir eine neue Beziehung zu meinem Mann, die zu dem damaligen Zeitpunkt das absolute Tief erreicht hatte. Ein Burnout, das ich seit 5 Jahren intensiv züchtete, begann unerträglich zu werden.

Ich begann mit meinem inneren Dadashreeji zu sprechen.

Das war mein Rettungsanker. Obwohl es sich für mich komisch und irgendwie holprig anfühlte, begann ich mich innerlich mit Dadashreeji zu verbinden und erzählte ihm von meinem Schmerz und meinen Gefühlen. Ich habe nie beten gelernt und ich hatte eine große Abwehr gegen alles, was mit Kirche und Glauben zu tun hatte.

Ich wusste nicht wie ich Gott oder das Göttliche ansprechen soll, wie „man“ sich da richtig benimmt, was man sagen soll und so weiter. Ich fühlte mich wie ein unsicheres Kind. Zu diesem Zeitpunkt spürte ich zum ersten Mal in meinem Leben, dass mir bis jetzt etwas Wichtiges im Leben gefehlt hatte - Gott. Ich hatte keine natürliche innige Beziehung zu Gott. **Das was ich als Göttlich bezeichnete, war ein Konstrukt, eine Idee, eine Philosophie, aber ohne jegliche innere Erfahrung.**

Doch das sollte sich in Indien drastisch ändern.

Im Februar 2015 reisten Herbert, meine Mama und ich mit unseren 2 jüngsten Kindern und einer Gruppe von Freunden nach Indien zu Dadashreeji in den Ashram. Meine erste Reise nach Indien, ein Land mit vielen Gegensätzen. Ein Land, das nie auf meiner Favoritenliste stand, doch mittlerweile lehrte mich Dada regelmäßig, wie ich meine eigenen Begrenzungen auflösen kann und welche Geschenke dahinter zu finden sind.

Der Ashram liegt in Maharashtra in der Nähe von Karjat. Ein sehr einfacher Ashram, mitten in der Natur. Dadashreeji war immer energetisch präsent aber oftmals nicht physisch anwesend. Seine nächsten Schüler unterrichteten uns und sie wirkten als Sprachkanal für Dadashreeji. Ihre tiefe Hingabe und ihre tiefe Liebe zu Dadashreeji rührte uns alle zu Tränen. Als Dada den ersten Nachmittag mit uns verbrachte sagte er:



„Ich werde euch helfen, dass alles, was nicht auf einem soliden Fundament mit Gott gebaut wurde, zusammenbricht. Es hat keinen Wert und steht schief. Wollt ihr das?“

Mein Innerstes schrie laut: „Ja“ und mein Verstand hoffte insgeheim, dass nichts zusammenbricht und alles gut ist.

Dada sagte auch: „*Vieles schaut anders aus, als es den Anschein hat.*“

Das war mein Sondersatz. In diesem Moment zog es mir völlig unerwartet den Boden unter den Füßen weg und mein inneres Haus, mein Selbstwert, mein Beruf, mein Leben krachte in sich zusammen. Ich fühlte mich wie ein Staubkorn unter dem Teppich.



Es dauerte nur einen einzigen Moment und es brauchte nur einen einzigen Satz, um meine lebenslangen Illusionen zu sprengen.

Zu Herbert und den Kindern sagte ich, dass sie mich bitte in den nächsten Tagen nur für das Nötigste ansprechen sollen. Ich schämte mich für meine Überheblichkeit, für mein Leben ohne Gott, für meine Besserwisserei und fühlte mich auf der geistigen Entwicklungsstufe zurückversetzt auf Null.

Die beste Basis um neu anzufangen.

„Das war doch genau mein innigster Wunsch,“ kam es mir in den Sinn. „Dada’s Führung ist wirklich genial.“

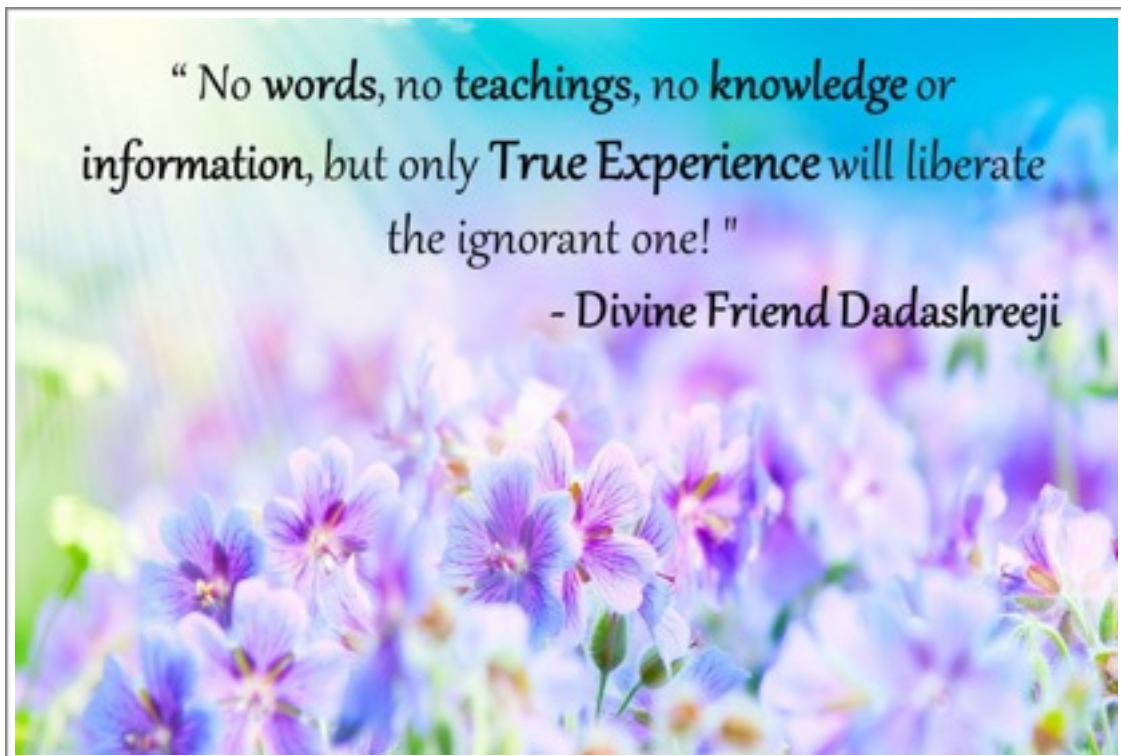
Am nächsten Tag machte Sulataji eine einfache Meditation mit uns, die bei Bodh I zum Programm gehört. „Stell dir vor du feierst deinen 75 Geburtstag mit deinen Freunden. Höre ihre Rede.“

Und da geschah es.

Plötzlich durchdrang mich die unendlich liebevolle Präsenz von Dadashreeji und Babaji. Eine Energie, die keine Worte kennt, eine Liebe, die seinesgleichen sucht. Ich wurde eins mit ihnen.

Tränen rannten über mein Gesicht.

Mein Herz wurde mit einer unnennbaren Liebe geflutet, wie ich sie noch nie zuvor erlebte.



Mein Körper beugte sich nach vorne und unter tiefem Schluchzen legte ich mich mit dem Bauch nach unten auf den Boden. Ich gab mich Gott und seiner Liebe hin. Ich weinte und weinte. Worte reichen nicht aus, das zu beschreiben. Ein Satz „Gott ist in mir und ich bin in Gott“ wurde plötzlich und unerwartet zu der intensivsten Erfahrung meines Lebens.

Was ist Glaube ohne Erfahrung von Gott wert?

Was ist wahres Wissen ohne Erfahrung von Gott wert?

Nichts. Gar nichts. Gott liebt uns so unendlich, wie niemand sonst. Wer jemals die Liebe der göttlichen Quelle in sich erfahren hat, wird nie wieder der Alte oder die Alte sein.

Seit diesem Zeitpunkt bin ich innig in Liebe mit dem Göttlichen, suche den Kontakt zur Quelle. Ob Jesus, Maria, Babaji oder Dadashreeji, es macht für mich keinen Unterschied.

Dadashreeji für mich kein Guru, den ich verehere, sondern mein Freund. Eine zutiefst liebende und transformierende Energiepräsenz und Manifestation der Göttlichkeit, die mich durchs Leben führt und mir hilft zu dem zu werden, was ich in Wahrheit bin. Dadashreeji ist ein Meister der Liebe und Transformation.

Die Zeit in Indien war so dicht und heilend und setzte weitere Transformation in Gang. Und es gibt noch viel zu transformieren.

Wer meint, dass es mit 1x einen Meister treffen oder ein Bodh I gemacht zu haben, getan ist, den muss ich herb enttäuschen. Den Weg gehen, kannst nur du und es ist ein all-inclusiv Prozess und kein Freizeithobby. Ein tiefgreifender Prozess, der im Einssein mit Gott endet.

Trotz aller wundervollen Erfahrungen in Indien, war mein Leben danach nicht einfacher.

Jede innere Erfahrung hat Auswirkungen auf das Äußere. Ich erkannte, dass mein Leben nicht der Liebe diene, sondern dem Aufopfern. Und dass Aufopfern und Dienen nichts gemeinsam haben. Dass mein Leben kompliziert geworden war. Dass kein Platz für Neues ist und ein wichtiger Schritt überfällig ist.

Zu diesem Zeitpunkt hatte ich gar keine Freude mehr an meiner einstmals so geliebten Arbeit als Ausbildungsleiterin und persönliche Begleiterin. Weder wusste ich was ich jetzt möchte, was ich kann, noch was wirklich sinnvoll ist. Es gab neue Ideen, die sich aber meist innerhalb von wenigen Tagen wieder auflösten.

Ich musste akzeptieren, dass nichts mehr ging.

Dass eine Auszeit wichtig ist. Und so tat ich das, wovor ich mich am meisten fürchtete.

Ich hörte auf Geld zu verdienen.

Stoppte alles was freudlos war. Legte mein Handy bei Seite und machte die ersten Wochen nichts. Gar nichts.

Doch lange sollte dieses Nichtstun nicht anhalten. Innerhalb weniger Wochen bekam ich so viel zu tun, wie noch nie zuvor. Dadashreeji gab mir in Indien die Aufgabe einen Darshan in Wien zu organisieren. Außerdem gab es Maitri Bodh Abende und Bodh I Veranstaltungen zu organisieren mit allem was dazu gehört. Das Kristallzentrum wurde tageweise zu einem kleinen Hotel umgestaltet und viele Freunde besuchten uns, halfen uns bei der Bewältigung der Aufgaben. Es war eine bunte und intensive Zeit. Ein neues Lebensgefühl machte sich breit.

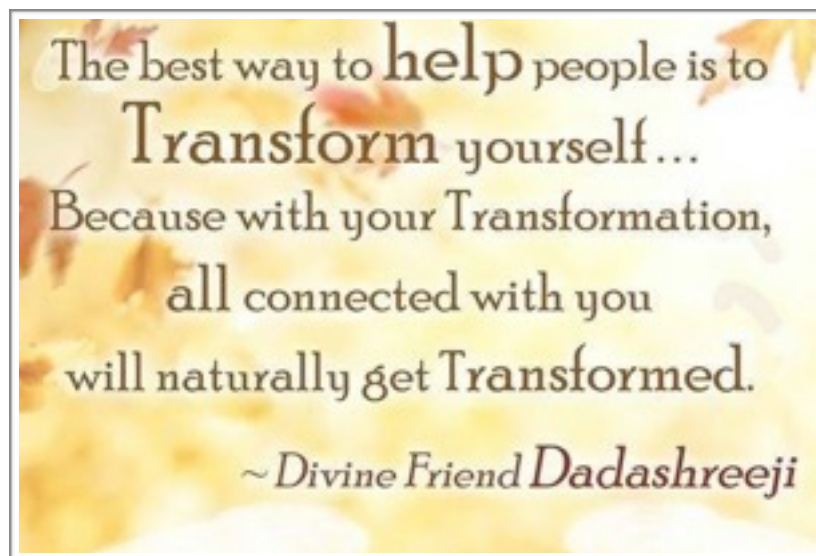
Ich durfte fühlen wie gut es ist, wenn ich nichts mehr alleine machen muss.

Wie es sich anfühlt, wenn eine Gemeinschaft ein Ziel hat und alle ihr Bestes zum Gelingen beitragen. Wie es ist, wenn es keinen Hauptverantwortlichen

mehr gibt, sondern alle als Team verantwortlich sind. Wie wunderschön es ist, für etwas Grosses ehrenamtlich zu arbeiten.

Nach dem wundervollen Darshan mit Dadashreeji in Wien und einem Meeting mit ihm, beschloss ich ihn auf seiner Reise durch Europa als Sevak, Helferin, zu begleiten. So flog ich nach Moers bei Düsseldorf, in die Schweiz, nochmal nach Deutschland und zuletzt nach Rom. Immer wieder nahm sich Dada Zeit um mit uns allen, die mithalfen, persönlich zu reden. Er beschenkte uns immer und jederzeit. Jeder von uns, bekam in der Schweiz, beim Teammeeting, von ihm eine Aufgabe innerhalb von Maitri Bodh, die uns zum Wachsen bringt.

Eines Tages fragte ich ihn, warum ich keine Freude und keinen Sinn mehr in meiner Arbeit sehen kann und er sagte:



„Früher hattest du eine Lampe in der Hand und warst für viele ein Licht, ein Anker. Du konntest sehen, welche Auswirkung deine Arbeit hatte. Jetzt ist die Sonne mit dir und deine Lampe wird nicht mehr gebraucht. Sie bestrahlt alles. Mache deine eigene Transformation und dann erreichst du Millionen Menschen.“

Wann immer ich intensiv Zeit in der Präsenz von Dadashreeji verbringe, geschieht Transformation.

In Rom z.B. kam ich nach dem Darshan nicht mehr aus dem Weinen raus. Ich spürte einen tiefen Herzensschmerz. Ein Gefühl des „nicht wert seins“, des „ich genüge nicht.“ Dieses Gefühl war zu intensiv, um es verdrängen oder wegrationalisieren zu können.

Auch hier durfte ich die Liebe spüren, mit der Dadashreeji mich und alle anderen bei der Hand nimmt, die das wünschen. Er ließ mich den Schmerz spüren, der nicht mehr in mein Leben gehört, aber bis lang mein Leben bestimmte und das trotz 20 Jahren Selbsterfahrung und Bewusstseinsarbeit!



„Wenn du keine Freude verspürst, dann höre auf damit. Mache Sevak, selbstloses Service, wo auch immer, dann kommt die Freude und Energie zurück.“

Diesen Satz sagte Dadashreeji im Ashram.

Ich notierte ihn brav, wie so vieles andere auch, auf meinem Block. Was genau das bedeutet, durfte ich heuer im August erfahren.

Meine Auszeit neigte sich dem Ende zu und ich wusste noch immer nicht, was mir beruflich Freude machen könnte.

Mein Konto war abgemagert und ich brauchte langsam eine Idee, womit ich weiterhin meinen Unterhalt verdienen möchte. Ich war verzweifelt. Gleichzeitig war mein Burnout zu einer massiven Sinnkrise ausgewachsen. Ich konnte das Sofa nicht mehr verlassen, war ohne Freude, ohne Sinn, ohne Kraft. Ich dachte:

„Das ist also das Ende. So fühlt es sich an.“

Wenn meine Eltern mich fragten, wie es mir ginge und wann ich wieder anfangen würde endlich Geld zu verdienen, konnte ich nicht anders als weinen. Wenn ich den überquellenden Wäscheraum sah, drehte ich mich um und musste mich hinlegen. Meine 4 Kinder und Herbert machten sich große Sorgen, da ja mittlerweile 4 Monate meiner Auszeit vergangen waren und ich mich in keiner Weise erholt hatte, ganz im Gegenteil.

Anfang August, es war der 6. August abends, setzte ich mich vor mein Shree Murti, ein Bild von Dadashreeji, und sprach mit ihm in einer so emotionalen Weise, wie noch nie zuvor. 2 Std. dauerte der Prozess. Sprechen, weinen, beten, weinen, sprechen,...

„Bitte Dada hilf mir, dass ich wieder Freude in meinem Leben spüren kann, etwas finde, was mir Kraft und Sinn gibt.“

Am nächsten Morgen ging ich bei Herbert's PC vorbei. Facebook war geöffnet. Ich fixierte ein Video über Syrien und mein Finger klickte.

Es war ein Video über Flüchtlinge aus Syrien, ihre Reise und ihr Aufenthalt im Flüchtlingslager Traiskirchen bei Wien.

Da ich sowieso nur mehr weinte, fiel das gar niemanden mehr auf, dass mich das Video in meinen Grundfesten erschütterte. Es berührte mich in Innersten und es machte sich eine Empörung in meinem Herzen breit. Wellen von Energie und Hitze gingen durch meinen Körper und ich wusste:

„Ich muss sofort nach Traiskirchen.“

Wenn mich einen Tag vorher jemand gefragt hätte, ob ich mit ihm nach Traiskirchen fahren würde, hätte ich, auf Grund meiner Verfassung nein gesagt. Klar und deutlich spürte ich Dada an meiner Seite und wusste intuitiv, dass das seine Antwort auf mein Gebet am Vortag war.

Göttliche Intervention der Spitzenklasse.

Punktgenaue Transformationsarbeit, würde ich es heute nennen.

Schnell waren alle Sachen besorgt und meine ganze Familie fuhr am nächsten Tag und danach fast täglich nach Traiskirchen. Was wir dort erlebten, kannst du im Detail auf meinem Blog <http://www.awake-now.at/blog/> (Flüchtlingslager Traiskirchen Tag 2-6) nachlesen. Kurz gesagt, hat es meine ganze Familie in einen unvergleichlichen Transformationsprozess des Herzens katapultiert.

Ein spontaner Light Mob „Hand in Hand mit den Flüchtlingen“

berührte uns alle. Wir reichten uns die Hände, über alle Grenzen, Zäune hinweg und sangen, weinten und beteten zusammen.



Copyright: Thomas Kirchweger

Seither ist alles neu.

Meine Kinder sind anders,

noch bescheidener und sehr gewachsen. Das Leid zu erfahren, hat sie verändert.

Meine Liebe zu meinem Mann ist nach 25 Jahren erneuert.

Der Frust der letzten Jahre hat sich aufgelöst. Dadurch, dass wir beide jetzt ein „höheres Ziel“ in uns tragen, das uns verbindet, ist die Beziehung auf eine neue Ebene gestellt. Eine Ebene von noch tieferer Liebe, Respekt und neuer Leidenschaft.

Meine Eltern sind im Wandel.

Viele längst fällige Prozesse sind jetzt in die Gänge gekommen und es fühlt sich richtig heilend und gut an.

Ich habe wieder Energie, Freude und neue Ideen.

Meine Kraft ist zurück.



**The real beauty of your
nature unfolds in an
unexpected moment**

Andrea Mikisch
www.awake-now.at

Ich freue mich aus ganzem Herzen auf meine neue Ausbildungsgruppe in Aufstellungsarbeit, die nächstes Wochenende startet. Als Speakerin für Dada, habe ich nun eine Rolle, die mich sehr glücklich macht und ich durfte auch schon schöne Erfahrungen sammeln.

Bodh I, Maitri Sessions und andere Abende mit Dada im Herzen zu halten, ihn zu spüren und seine Liebe weiterzugeben, ist die schönste Aufgabe, die ich mir vorstellen kann.

Alles was er uns lehrt, dürfen wir anhand einer persönliche Erfahrung integrieren.

Seit ich Bodh I als Speakerin unterstütze, darf ich laufend Erfahrungen zu allen Punkten, die unterrichtet werden, machen. Oftmals erkenne ich erst nach der Erfahrung, was Dada mich hier lehren wollte. Was bedeutet „bedingungslose Liebe“ wirklich? Was bedeutet selbstloses Service an anderen? Was ist damit gemeint, die Grenzen seines Verstandes zu durchbrechen usw?

Ich habe das Wunder und die Gnade der Transformation am eigenen Leib erfahren dürfen. Ich habe meinen Weg vor einem Jahr begonnen und ich bleibe dran, gehe weiter, gebe niemals auf. Ich liebe Dadashreeji aus ganzem Herzen. Meine Dankbarkeit für ihn ist nicht in Worte zu fassen. Er ist der größte Segen in meinem Leben und für jeden, der bereit ist neu zu werden und die neue Welt in sich zu manifestieren.

Wenn auch du deinen Weg mit Dadashreeji gehen möchtest, dann komme und starte mit BODH I- „Erwecken des inneren Lichtes.“ Der Weg mit Dadashreeji ist unvergleichbar. Ich freue mich, wenn wir einander begegnen.

In Liebe und tiefer Dankbarkeit

Dadashreeji Sharanam

Andrea